

GERATAL- ANZEIGER

Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft

„Geratal/Plaue“

- mit amtlichem und nichtamtlichem Teil -
- mit öffentlichen Bekanntmachungen der Mitgliedsgemeinden -

Mitgliedsgemeinden:

Elgersburg, Martinroda mit OT Angelroda und
Stadt Plaue mit OT Neusiß und OT Rippersroda

Der „Geratal-Anzeiger“ erscheint in der Regel 14täglich und wird kostenlos an alle Haushalte der VG „Geratal/Plaue“ verteilt.

31. Jahrgang

Freitag, den 10. Juli 2020

Nr. 13 / 28. Woche

Nächster Redaktionsschluss

Dienstag, den 14.07.2020

Nächster Erscheinungstermin

Freitag, den 24.07.2020

Waldschwimmbad Plaue



Geöffnet ist das Schwimmbad
Montag bis Sonntag von
10:00 Uhr - 20:00 Uhr.

Wir freuen
uns über Ihren Besuch.



Bekanntmachungen - amtlicher Teil

Verwaltungsgemeinschaft „Geratal/Plaue“

Ihr Einwohnermeldeamt informiert!

Informationen zur Gemeindegebietsreform im Ilm-Kreis

Aufgrund der Gemeindegebietsreformen in Plaue (Neusiß) und Martinroda (Angelroda) ist eine Anschriftenänderung erforderlich.

1. Adressänderung

Bei Behörden und öffentlichen Stellen, welche im Rahmen der Vorschriften des Bundesmeldegesetzes (BMG) zu informieren sind, erfolgt die Meldung der neuen Adresse unmittelbar durch das Einwohnermeldeamt der Verwaltungsgemeinschaft „Geratal/Plaue“.

Hierzu zählen:

- **das Bundeszentralamt für Steuern**
- **die Katholische und Evangelische Kirche (sofern Konfessionszugehörigkeit vorliegt)**
- **das Kraftfahrtbundesamt (KBA)**
- **die Deutsche Rentenversicherung**
- **die Polizei und Rettungsdienste**
- **das Finanzamt**
- **das Grundbuchamt**
- **das Katasteramt und**
- **den Abfallwirtschaftsbetrieb**
- **Wasser- und Abwasserzweckverband**

über die Adressänderung unmittelbar unterrichten. Selbstverständlich erfolgen diese Datenübermittlungen kostenfrei.

Alle nicht durch die Verwaltungsgemeinschaft „Geratal/Plaue“ automatisch benachrichtigten Behörden und öffentlichen Stellen, private Stellen sowie Vertragspartner sollten nach Bekanntwerden der neuen Anschrift von den Bürgerinnen und Bürgern selbst über die Änderung der Anschrift unterrichtet werden.

2. Umschreibungen von Pass-, Ausweis-, Fahrzeugdokumenten

Personalausweis:

Die notwendige Adressänderung (Adressaufkleber auf der Rückseite) erfolgt kostenlos und kann im Einwohnermeldeamt der Verwaltungsgemeinschaft „Geratal/Plaue“, Zum Bahnhof 59a, 99331 Geratal OT Geraberg durchgeführt werden.

Reisepass:

Eine Umschreibung der Wohnortangabe ist nicht zwingend erforderlich. Sollte die Änderung gewünscht sein, so kann diese kostenfrei im Einwohnermeldeamt erfolgen.

Kfz-Zulassung:

Die Änderung der Fahrzeughalterdaten sind nach § 13 Abs. 1 der Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) der Kfz-Zulassungsbehörde des Ilm-Kreises zum Zweck der Berichtigung der Fahrzeugregister und der Zulassungsbescheinigung unter Vorlage der Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein) laut Kreistagsbeschluss vom 20.05.2020 bis 30.06.2021 Plaue (Neusiß) und bis 30.06.2022 Martinroda (Angelroda) mitzuteilen. Grundlage für die Änderung der Fahrzeugdokumente bildet für die Kfz-Zulassungsbehörde der bereits geänderte Personalausweis (alternativ gültiger Reisepass mit aktueller Meldebescheinigung). Es entsteht für die Berichtigung der Halterdaten aufgrund der Gebietsreform und Ausstellen der neuen Zulassungsbescheinigung Teil 1 keine Gebühr. Bei Umzügen oder Neuanmeldungen wird die Regelgebühr jedoch erhoben. Die Vorlage der Zulassungsbescheinigung II (Fahrzeugbrief) ist nicht erforderlich!

Die Berichtigung sollte daher erst nach Adressänderung des Personalausweises erfolgen und kann im Landratsamt Ilm-Kreis an folgenden Stellen zu den dort geltenden Öffnungszeiten vorgenommen werden:

**Landratsamt Ilm-Kreis
Bürgerservice
Krankenhausstraße 12a
98693 Ilmenau**

sowie im

**Landratsamt Ilm-Kreis
Kfz-Zulassungsbehörde
Ichtershäuser Straße 31
99310 Arnstadt**

Führerschein

Im Zusammenhang mit dem Führerschein müssen keine Änderungen vorgenommen werden, da eine Anschrift auf diesem nicht mehr vorhanden ist. Die Information zur Änderung der Adresse erfolgt an das KBA im automatisierten Verfahren durch die Meldebehörde.

Hinweis an alle Hundehalter

In Thüringen sind alle Halter eines Hundes oder eines gefährlichen Tieres im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 1 ThürTierGefG nach § 2 Abs. 5 ThürTierGefG verpflichtet, eine Haftpflichtversicherung zur Deckung der durch das Tier verursachten Personen- und Sachschäden mit einer Mindestversicherungssumme in Höhe von 500.000 Euro für Personenschäden und in Höhe von 250.000 Euro für sonstige Schäden abzuschließen und aufrechtzuerhalten.

Der Halter hat der zuständigen Behörde den Abschluss der Versicherung durch eine Bescheinigung nach § 113 Abs. 2 WG nachzuweisen.

Die Hundehalterhaftpflichtversicherung ist danach eine **Pflichtversicherung**, welche nach § 113 Abs. 1 WG mit einem im Inland zum Geschäftsbetrieb befugten Versicherungsunternehmen abzuschließen ist. Nach § 113 Abs. 2 WG hat der Versicherer dem Versicherungsnehmer unter Angabe der Versicherungssumme zu bescheinigen, dass eine der zu bezeichnenden Rechtsvorschrift entsprechende Pflichtversicherung besteht.

Diese Bescheinigung ist der Behörde als Nachweis vorzulegen.

Wir möchten Sie als Hundehalter bitten, die Unterlagen prüfen und die entsprechende aktuelle Hundehalterhaftpflichtversicherung sowie die Transpondernummer Ihres Hundes schriftlich mitzuteilen.

Ordnungsamt

Gemeinde Martinroda

Bekanntmachung der Ergebnisse zur Gemeinderatssitzung der Gemeinde Martinroda vom 30.06.2020

- von 13 stimmberechtigten Mitgliedern des Gemeinderates sind 13 anwesend -

1. Der Gemeinderat der Gemeinde Martinroda beschließt die Tagesordnung zur Gemeinderatssitzung vom 30.06.2020 (öffentlicher Teil) gemäß Anlage. Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

Beschluss-Nr.: 40/06/2020

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Stimmhaltungen: 0

2. Der Gemeinderat der Gemeinde Martinroda beschließt den Wortlaut des Protokolls der Sitzung des Gemeinderates am 19.03.2020 (öffentlicher Teil) gemäß Anlage. Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

Beschluss-Nr.: 41/06/2020

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

3. Der Gemeinderat der Gemeinde Martinroda beschließt die Aufhebung der Straßenausbaubeitragssatzung Martinroda vom 08.06.2004 rückwirkend zum 01.01.2019.

Beschluss-Nr.: 42/06/2020

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

4. Der Gemeinderat der Gemeinde Martinroda beschließt die Aufhebung der Straßenausbaubeitragssatzung Angelroda vom 23.08.2004 rückwirkend zum 01.01.2019.

Beschluss-Nr.: 43/06/2020

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

5. Der Gemeinderat der Gemeinde Martinroda beschließt eine Kostenerhöhung der Gesamtbauumme der Erweiterung des Kindergartens um 59.000 € auf 496.000 €.

Die überplanmäßige Ausgabe in der Haushaltsstelle 2.4640.940100 wird gedeckt durch Minderausgaben in der Haushaltsstelle 2.6300.940100 (Straße zum Kirchberg)

Beschluss-Nr.: 44/06/2020

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

6. Der Gemeinderat der Gemeinde Martinroda beschließt, die Planungsleistungen für die Vergabevorbereitung der Sanierungsarbeiten am Bahnhof (Dach, Fenster, Fassade) dem Architekturbüro Kopplin, Obermühle 10, 98693 Ilmenau OT Langewiesen in Höhe von 5.336,27 € brutto zu erteilen. Der Fördermittelbescheid für die Dach-, Fassaden- und Fenster-sanierungsarbeiten liegt bereits vor.

Der Gemeinderat der Gemeinde Martinroda beschließt eine damit zusammenhängende außerplanmäßige Ausgabe in der Haushaltsstelle 2.8800.940100 (Sanierung Bahnhofsgebäude) in Höhe von 5.336,27 €. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen in der Haushaltsstelle 2.9100.310000 (Entnahme aus der allgemeinen Rücklage) in gleicher Höhe.

Beschluss-Nr.: 45/06/2020

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

7. Der Gemeinderat der Gemeinde Martinroda beschließt, die Planungsleistungen LPH 5 - 8 für den „barrierefreier Umbau der Bushaltestellen - Arnstädter Straße“ an das Planungsbüro Bauprojekt Ilmenau Planungs GmbH, L.-Jahn-Straße 6b, 98693 Ilmenau in Höhe von 4.722,90 € brutto zu erteilen. Die Beauftragung erfolgt somit stufenweise. Der Fördermittelbescheid ist am 19.06.2020 eingegangen.

Beschluss-Nr.: 46/06/2020

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Hedwig
Bürgermeister

Ende des amtlichen Teiles

Nichtamtlicher Teil

Verwaltungsgemeinschaft „Geratal/Plaue“

Veranstaltungen

Veranstaltungsplan des Frauen- und Familienzentrums

gefördert durch den Europäischen Sozialfond

13.07.2020 - 24.07.2020

Dienstag, 14.07.2020

Handarbeitsnachmittag

Treffpunkt: 13.00 Uhr, FFZ, Arnstädter Str. 4, Elgersburg

Donnerstag, 16.07.2020

**Soziale Beratung und Hilfe bei Antragstellung
und Behördenangelegenheiten**

Treffpunkt: 10.00 Uhr, FFZ, Arnstädter Str. 4, Elgersburg

Montag, 20.07.2020

Fahrt in die Avenida-Therme Hohenfelden

Wir bitten um Voranmeldung!

Treffpunkt: ab 09.00 Uhr, FFZ, Arnstädter Str. 4, Elgersburg

Dienstag, 21.07.2020

Handarbeitsnachmittag

Treffpunkt: 13.00 Uhr, FFZ, Arnstädter Str. 4, Elgersburg

Donnerstag, 23.07.2020

Fahrt zum Rennsteiggarten Oberhof

Wir bitten um Voranmeldung!

Treffpunkt: 09.00 Uhr, FFZ, Arnstädter Str. 4, Elgersburg

Möbelkammer Elgersburg

Tel.: 0 36 77 / 89 29 235

frauengruppe-geratal@gmx.de

Tel.: 0 36 77 / 89 29 233

Fax: 0 36 77 / 89 29 234

Ferienspiele in den Sommerferien

Wann: vom 27.07.20 bis 14.08.20
jeweils 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Wer: ab 8 Jahre

Treffpunkt: 27.07. bis 07.08.20
im Jugendzentrum Gräfenroda
10.08. bis 14.08.20
im Jugendzentrum Elgersburg
jeweils 9.00 bis 9.30 Uhr, am 30.07.
Abfahrt 4.25 Uhr Zwergenkreisel Gräfenroda
oder 4.45 Uhr Jugendzentrum in Elgersburg

Jeden Tag kostenloses Langschläfer-Frühstück
zwischen 9.00 Uhr und 9.30 Uhr

Programm:

27.07.20 Radtour zum Schwimmbad Plaue und zurück
28.07.20 Besuch des Zooparks in Erfurt
29.07.20 Angeln am Lütchestausee; Bratwurst braten
30.07. - Busfahrt zum Heidepark Soltau
31.07.20 mit Übernachtung in Bungalows
(Anzahlung erforderlich)
03.08.20 Radtour zum Geraberger Schwimmbad und
zurück

04.08.20	Kinobesuch in Erfurt
05.08.20	Paintball oder Lasergame spielen in Hohenkirchen
06.08.20	Besuch Funpark am Inselsberg
07.08.20	Radtour zum Schwimmbad Plaue und zurück
10.08.20	Radtour zum Schwimmbad Ilmenau und zurück
11.08.20	Radtour nach Erfurt; zurück mit der Bahn
12.08.20	Fahrt zum Kletterpark in Hohenfelden
13.08.20	Fahrt zum Ratscher Stausee und Kartbahn Schwarzbach
14.08.20	Abschlussfest im Jugendzentrum Elgersburg oder im Schwimmbad Geraberg

Zu allen Ferienspielangeboten in Gräfenroda und Elgersburg besteht eine Fahrmöglichkeit aus allen Geratalorten (nach Absprache). Die Kinder werden auch wieder heimgefahren.

Zu den Veranstaltungen ist ein Unkostenbeitrag bzw. Fahrgeld zu entrichten.

Genauere Informationen beim Jugendpfleger Steffen Fischer unter Tel. 0160 8000575.

Alternativ für Schwimmbad Geraberg, Ilmenau oder Plaue bei schlechtem Wetter: Fahrt mit der Bahn in die Schwimmhalle Arnstadt

Berichte und Fotoserien über Veranstaltungen und Ferienspiele der letzten Jahre unter www.gerataljugend.de

Der Kinder- und Jugendfreizeitverein informiert, dass für folgende Ferienlager noch Plätze zur Verfügung stehen (Kinder ab 8 Jahre):

vom 01.08.2020 bis 08.08.2020	Schullandheim Harzrigi / Harz Preis: 232,00 €/Wo inclusive Verpflegung und Ausflüge
vom 09.08.2020 bis 15.08.2020	Summercamp Heino / Holland Preis: 295,00 €/Wo inclusive Verpflegung und Ausflüge

Weitere Informationen beim Jugendpfleger Steffen Fischer

Kirchliche Nachrichten

Ev.-Luth. Kirchengemeinden Geratal, Kleinbreitenbach, Plaue und Rippersroda

Pfarramt

Dorfplan 11

99331 Geratal OT Geraberg

E-Mail: geratal@kirche-arnstadt-ilmenau.de

Pfarrer: Kersten Spantig 03677 / 466762

Anliegen in Sachen Kinder- und Jugendarbeit:

Frau C. Riekehr tel. unter 0157 / 56333488

Anliegen in Sachen kirchengemeindlicher Verwaltung:

Frau B. Carls tel. unter 03677 / 466762

Wir laden herzlich ein:

Sonntag, 12. Juli			
10:00	Kleinbreitenbach	Gottesdienst	Spantig
10:00	Martinroda	Gottesdienst	Meinig
16:00	Neusiß	Konzert für Orgel und Männerquartett	
Sonntag, 19. Juli			
10:00	Plaue	Gottesdienst	Spantig
14:00	Angelroda	Gottesdienst	Müller
Sonntag, 26. Juli			
10:00	Geraberg	Gottesdienst	Spantig

Bei Rückfragen bitte im Pfarramt melden!

Bankverbindungen

Kirchgemeinde Geratal:

DE97 8405 1010 1140 0025 93

Kirchgemeinde Plaue:

DE45 8405 1010 1833 0003 38

Kirchgemeinde Kleinbreitenbach:

DE49 8405 1010 1010 1681 81

Sparkasse Arnstadt - Ilmenau

BIC: HELADEF1ILK

Gemeinde Martinroda

Mitteilungen

So sieht der neue Alltag in der Kita „Sandhäschen am Wals“ in Martinroda aus

Das Kita-Leben der Kindertagesstätte „Sandhäschen am Wald“ in Martinroda ist anders, doch die Kinder nehmen es, wie es eben kommt. Sie freuen sich vor allem darüber, ihre Freunde wieder zu sehen und spielen zu können. Der Kita-Alltag zeigt, wie sich alle möglichst gut mit der Situation arrangieren und wie die Corona-Krise kreativ macht.

Geändert hat sich durch Corona eine Menge: Es fängt morgens bei der Bring-Zeit an. Normalerweise kommen alle Eltern mit ihren Kindern durch den Haupteingang, trudeln nach und nach ein und können erst mal in der Lobby ein gemütliches Gespräch führen. Jetzt bringen die Eltern ihre Kinder direkt zur Tür. So müssen sie das Gebäude nicht betreten. Ansteckungsrisiken minimieren, das ist der Plan. Und deshalb ist die große freundlich gestaltete Lobby, die sonst alle Gruppen nutzen, momentan verwaist. Sonst spielen hier Kinder an einer Eisenbahn, bauen Türme in der Bau-Ecke oder nutzen die Verkleidungsecke, jetzt ist es ganz schön still.

Der Kita-Alltag mit unseren Kindern läuft lustig, harmonisch und kreativ ab. Durch die Krise mussten die Kindergruppen leider neu geordnet werden, nun arbeiten die Erzieher in altersgemischten Gruppen. Das bedeutete einige Herausforderungen, beinhaltet aber ein großes Potential für die pädagogische Arbeit. Auch für die Kinder, ist es eine andere Situation, die diese perfekt meistern. Jeder lernt von jeden, gegenseitige Rücksichtnahme, Verständnis, Verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen und das gemeinsame spielen ist für alle ganz selbstverständlich geworden.

Täglich gewährleisten die Erzieher den Aufenthalt im nahegelegenen Wald oder auf dem Außengelände, es werden täglich Bildungsangebote durchgeführt wie zum Beispiel die lustig gestalteten Waldmännchen aus Naturmaterial. Die Kinder haben den „Spielewald“ sowie das Außengelände der Kita, was momentan durch die Baustelle getrennt ist, mit einem Schnurtelefon aus Blechdosen verbunden. Das „Kindergärtchen“ und unser Sandhasenhochbeet wurde mit köstlichen Obst, Gemüse und Kräutern bestückt.

Auch unsere Vorschulkinder, kommen nicht zu kurz. Um sie bestens auf die Schule vorzubereiten finden wöchentlich 2 - 3 mal angepasste Vorschulangebote für unsere „Großen“ statt. Die Erzieherinnen haben Spaß und Freude an der pädagogischen Arbeit und erleben auch die ihnen anvertrauten Kinder als glücklich, fröhlich und unbeschwert.

Auch die Bagger Rollen nun wieder täglich aufs Kitagelände. Das Außengelände ist fast fertig gestaltet und in unserer neuen Küche fehlen auch nur noch wenige Handgriffe. Für die kleinen und großen Kinder gibt es täglich etwas zu staunen.

Das Team der Kindertagesstätte Martinroda möchte sich nochmals bei den Eltern für das Große Verständnis und für die immer wiederkehrenden Veränderungen bedanken.

Blieben Sie weiterhin gesund!
Ihr Team der Kita Martinroda



Gemeinde Martinroda / Ortsteil Angelroda

Vereine und Verbände

Der Heimatverein Angelroda e.V. informiert!

Für Sie wieder geöffnet ab 01.07.2020

In diesem Jahr können wir allen Interessen anbieten, einen Besuch der Heimatstuben Angelroda direkt persönlich und individuell zu planen.

Führungen mit bis zu 6 Personen sind möglich.



Ihre Terminvereinbarung verabreden Sie unter folgenden Telefonnummern:

036207 / 500 28	Frau Reise
0176 / 666 707 43	Frau Eichler (außer August)
036207 / 555 87	Fam. Tauber
0176 / 323 106 49	Frau Stade

Wir freuen uns, Ihnen unsere Ausstellung zu zeigen.

Stadt Plaue / Ortsteil Neusiß

Mitteilungen

Neusiß

Sonntag, 12.07.2020

16:00 – Coudray-Kirche

Romantisch und lebensfroh I

Tom Anschütz, Waltershausen – Orgel
Reger, Rinck, Mendelssohn u.a.

16:45 – Lindenplatz vor der Kirche

Romantisch und lebensfroh II

Männerquartett Fracksausen, Erfurt
Volkslieder, Ohrwürmer aus den „Goldenen Zwanzigern“ u.a.

THÜRINGER
ORGEL
SOMMER

Eintritt:

Konzerte einzeln: 10,- €

Beide Konzerte: 12,- €

Info/Vorbestellung:

konzertreihe@orgelsommer.de



*Von der Einführung der
Hydrotherapie bis zur Errichtung
der Kaltwasserheilanstalt in
Elgersburg*

Illustriertes Familienblatt – wöchentlich 1 ½ bis 2 Bogen.

Ein Beitrag zur Heimatkunde

Die Geschichte der Hydrotherapie in Elgersburg ist eng mit Jakob Gräser verbunden. Er stammte aus Griesheim, einem Ort nahe Stadtilm und wurde am 30. Juli 1781 als Sohn eines Gastwirts dort geboren. Jakob erlernte das Fleischerhandwerk und ging nach Beendigung seiner Lehrzeit auf Wanderschaft. Sein Weg führte ihn bis nach Danzig (Gdansk). 1801 kam er auf drängen seines Vaters zurück in die Heimat. Seine Eltern waren nach Elgersburg gezogen und der Vater arbeitete als Landwirt. Als seine Mutter 1804 starb, heiratete Jakob Gräser die Elgersburgerin Eva Siegfried. Jakob Gräser war ein geschäftstüchtiger Mann. Ab 1805 arbeitete er als Frachtfuhrmann. Später erwarb er bei der Veräußerung des Burggutes einen Acker und betrieb mit seiner Frau eine kleine Landwirtschaft. Außerdem besaß er noch eine Fleischerei und einen Kramladen.

Auf seiner Wanderschaft kam er in Besitz eines gut gehüteten Geheimnis – die Herstellung von Schnaps aus Kartoffeln. Damit verdiente er viel Geld.

Als Jakob Gräser einmal eine Einquartierung von Soldaten bekam, bemängelten diese das Fehlen eines Russischen Dampfbades. Da die Steuergesetze das Branntwein brennen unattraktiv machten, entschloss er sich, eine Badestube einzurichten. 1828 errichtete er das erste öffentliche Dampfbad in Elgersburg. Das war der Beginn der Hydrotherapie in Elgersburg. Das Dampfbad erfreute sich großer Beliebtheit, doch als eine Frau nach dem Bade starb wurde von der Regierung eine Untersuchung eingeleitet. Der untersuchende Arzt stellte aber die Schuldlosigkeit Gräser's fest.

Jakob Gräser bekam die Erlaubnis, schwer kranke Gäste in sein Haus aufzunehmen – eine ärztliche Behandlung wurde ihm aber verboten. In die Leitung der Kaltwasserheilanstalt musste immer ein Arzt involviert sein. Diese Anordnung der Regierung sollte ihm ein Leben lang Schwierigkeiten bereiten.

1830 verlor er durch einen Brand sein ganzes Anwesen. Da er aber versichert war - in dieser Zeit eher ungewöhnlich - konnte er alles wieder aufbauen.

Dampfbäder wurden von Kaltwasserheilanwendungen abgelöst. Von Gräfenberg/ Schlesien aus traten die Kaltwasserkuren ihren Siegeszug an. Prießnitz vollbrachte mit kalten Wasser wahre Wunder und die neue Kurmethode fand begeisterte Anhänger. Einer von ihnen war der Erfurter Kaufmann Emil Schmidt. Er wollte in Ilmenau eine Kaltwasserheilanstalt einrichten, doch die

Ilmenauer lehnten sein Vorhaben ab. Sein Freund, Dr. Wenzel, machte Schmidt auf Elgersburg aufmerksam. Gemeinsam mit Jakob Gräser und Dr. Martiny und in Absprache mit seinem Nachbarn Arnoldi, entschloss sich Gräser, sein Dampfbad in eine Kaltwasserheilanstalt umzuwandeln. Der Reichtum an Quellen und die gute Qualität des Wassers waren die Grundlage der zukünftigen Behandlungen der Patienten. Bereits am 28. Mai 1837 wurde die „Badeanstalt Elgersburg“ eröffnet. Das erste Geschäftsjahr brachte 37 Kurgäste nach Elgersburg. Für 1838 lagen bereits viele Anmeldungen vor. Dr. Martiny verließ unerwartet Elgersburg und Jakob Gräser kam in große Not. Er stellte bei der Regierung einen Antrag, ihm einen Arzt zu schicken. Am 28. April 1838 entsandte die Regierung den jungen Arzt Dr. Hermann Piutti nach Elgersburg. Unter seiner Leitung ging der Kurbetrieb stetig aufwärts. Schon bald reichten die Räumlichkeiten nicht mehr aus, denn 1838 hielten sich bereits 83 Gäste in Elgersburg auf. Deshalb schloss Gräser einen Pachtvertrag über einen Teil der Elgersburg. Der Pachtvertrag bestand bis 1875.

Die hervorragenden Behandlungsergebnisse unter Dr. Piutti sprachen sich schon bald herum und immer mehr Heilung suchende Menschen kamen nach Elgersburg (1839: 136 und 1840: 145 Kurgäste). Erweiterungsbauten machten sich erforderlich. In den folgenden Jahren entstanden ein Kurhaus (1840), ein Kurgarten mit großer Promenadenhalle und einer Kegelbahn; 1845 entstand an der Hauptstraße das „Neue Kurhaus“.

1841 wurde Dr. phil. Carl Munde als neuer Mitarbeiter vom Herzog in den Arbeitskreis der Kaltwasserheilanstalt berufen. Er brachte die neuesten Erfahrungen von Gräfenberg mit, schied aber zeitig gegen eine Entschädigung durch Dr. Piutti aus der Direktion der Kuranstalt aus. Zwischen den Gästen und dem Anstaltsarzt gab es Unstimmigkeiten, deshalb entsandte die Regierung den Kammerherrn von Scheliha als Schlichter nach Elgersburg. Er wurde als Badekommissar eingesetzt und regelte gemeinsam mit der Badekommission sämtliche Angelegenheiten der Kaltwasserheilanstalt.

1851 verkaufte Jakob Gräser aus Altersgründen die Kaltwasserheilanstalt für 18545 Taler an Dr. Piutti.

Jakob Gräser widmete sich im Alter wieder der Landwirtschaft. 1854 feierte er die Goldene Hochzeit und stellte anlässlich der Feier der Kirche 132 Taler zur Verschönerung derselben zur Verfügung.

Ein letztes Denkmal setzte sich Jakob Gräser auf dem Elgersburger Friedhof. Dort errichtete er ein Erbbegräbnis. 1858 starb Jakob Gräser und 1863 seine Frau Eva. Heute befindet sich über der Gruft die Friedhofshalle.

Dr. Piutti brachte die Kaltwasserheilanstalt in seiner 25jährigen Amtszeit zu hohem Ansehen und großer Berühmtheit.

Um bei seiner Arbeit Unterstützung zu finden, holte Dr. Piutti seinen Bruder Wilhelm in das Unternehmen. Im Volksmund nannte man den Dr. Piutti „Wasserdoktor“ und seinen Bruder Wilhelm „Bierdoktor“.

In Elgersburg wurden rheumatische und nervöse Leiden, aber auch Unterleibserkrankungen u.a. mit kaltem Wasser, viel Bewegung und einfacher Kost therapiert. In der Umgebung Elgersburgs befanden sich drei Duschen, die extra für die Hydrotherapie erbaut wurden. Sie befanden sich an der großen Kerbe im Moortal, an der Massenmühle im Körnbachtal und am Schlossberg. An den zahlreichen Quellen und Brunnen konnten sich die Kurgäste einer Trinkkur unterziehen.

Die Umgebung Elgersburgs wurde von den Herren Arnoldi, Gräser, Scheliha und Piutti verschönert. Doch auf die Dauer konnte man nicht nur auf private Spenden hoffen. Die Badekommission beschloss deshalb, eine Kurabgabe von 1-2 Talern von den Kurgästen einzufordern. Dieses Geld floss in die Verschönerungskasse, die von Arnoldi verwaltet wurde. Auch die Regierung steuerte

jedes Jahr 100 Gulden bei. Davon wurden Wege, und idyllische Ruheplätze angelegt. Es hatte sich auch der Brauch eingebürgert, Quellen nach den Frauen und Töchter der Kurgäste und Brunnen nach den Männern zu benennen. Vorbehalten war dies den Personen, die großzügig spendeten, sich dem Ort verbunden fühlten oder sich um Elgersburg verdient gemacht hatten.

1857 ließ sich Dr. Piutti ein Wohnhaus an der Hauptstraße errichten. Später wurde daraus das Gasthaus „Zur Linde“.

1863 wurde er zum Sanitätsrat ernannt. Er starb 1865 in Höxter/Westfalen.

1864 wurde Dr. Schulz neuer Besitzer der Elgersburger Kaltwasserheilanstalt. Mit ihm kamen Neuerungen in der Hydrotherapie zum Einsatz. So setzte er nicht mehr ausschließlich kaltes Wasser zur Therapie ein, sondern auch Bäder mit verschiedenen Zusätzen und Temperaturen. Auch Massagen und Heilgymnastik kamen zum Einsatz.

In den folgenden Jahren wechselten mehrmals die Besitzer bzw. Leiter der Anstalt, bis 1885 Dr. Barwinski in das Unternehmen eintrat. Er führte die Kaltwasserheilanstalt in den folgenden 16 Jahren zu neuer Blüte. Weil die Räumlichkeiten nicht reichten, erwarben Dr. Barwinski und Friedrich Mohr die Elgersburg für 48000 Mark und nutzten sie zum Teil als Sanatorium.

Nach dem Tode Dr. Barwinski's war den nachfolgenden Besitzern kein Glück mehr beschieden. Die Bedeutung der Kaltwasserheilanstalt nahm ab und der Badebetrieb wurde eingestellt.

Bedeutende Persönlichkeiten, die in Elgersburg weiten, waren Fritz Reuter, Edvard Munch und Theodor Apel.

Dr. med. Otto Preiss, der ein Sanatorium am Eingang des Körnbachtals betrieb, konnte ebenfalls nicht den Untergang des Bäderbetriebs verhindern, eben sowenig die Neue Wasser- und Kuranstalt „Herzog Ernst“.

Nach dem 1. Weltkrieg wurden die Kurhäuser der Kaltwasserheilanstalt verkauft. Im Kurgarten errichtete man zwei Landhäuser. Außerdem wurde dem Ort die Bezeichnung „Bad“ aberkannt.

Weilten einst nur begründete Menschen zur Kur in Elgersburg, so änderte sich das mit der Zeit.

Durch die DEVO wurde

1907 das Eisenbahnheim

1923 das Preiss'sche Sanatorium

1924 das Schloss, die Kuranstalt „Herzog Ernst“, und die Villen Alexandrina und Berolina bewirtschaftet.

Ca. 3000 Gäste fanden in diesen Häusern Aufnahme.

Der Aufenthalt diente von nun an reinen Erholungszwecken.

Nach dem II. Weltkrieg stieg die Zahl der Urlauber ständig an. Bis 1989 verbrachten ca. 7000 Gäste im Jahr ihren Urlaub in Elgersburg.

Verfasser Gabriele Reimann

Dieser Beitrag beruht auf Akten des Kirchenarchivs Elgersburg und dem Führer durch Elgersburg und seine Umgebung, Dr. Barwinski, Stolbergsche Verlagsbuchhandlung Gotha 1900

Es wurde nicht zitiert.



Impressum

Geratal-Anzeiger

Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft „Geratal/Plaue“

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft „Geratal/Plaue“ OT Geraberg, Zum Bahnhof 59a, 99331 Geratal, Tel. 03677 / 7943-0, Fax 03677 / 7943-43, E-Mail: vg@geratal.de

Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Ronald Koch, erreichbar unter Tel.: 0175 / 5951012, E-Mail: r.koch@wittich-langewiesen.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: in der Regel 14täglich

Bezugsmöglichkeiten: kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MWSt.) beim Verlag bestellen.

Hinweis: Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.